

... *adsimus, erigamus, protegamus*
 ... *dignemur, consolemur, exalte-*
mus

D. H. IV. 413

Si quis igitur . . . consiliatus fuerit,
consenserit, fecerit

Optamus itaque, iubemus et etiam
imperiali terrore sanctimus

D. H. IV. 421

... *sustineretur, regeretur atque de-*
fenderetur

D. H. IV. 438

... *ut . . . reedificare, munire atque*
ampliare concederemus

... *concedimus, statuimus atque*
edicimus

D. H. IV. 448

Quanto maiores, potentiores et di-
tiores inter ceteros mortales deus
nos esse voluit et fecit ac ordinavit,
tanto humilium, studiosius et largius
debemus domum eius . . . diligere,
decorare atque sublimare.

Den Konjunktionen *Cum . . . sic, licet . . . tamen* im D. † 428 entsprechen *Quoniam . . . sic* (D. 436), *licet . . . tamen* (D. 423) und *quamvis . . . tamen* (D. 421).

Aufgrund des Schrift- und Diktatvergleichs halte ich es für erwiesen, daß dem Fälscher des D. H. IV. † 428 ein von dem italienischen Kanzleinarbeiter Oger A verfaßtes und geschriebenes Diplom für Saint-Dié aus dem Jahr 1092 als Vorlage diente. Es ist nicht außergewöhnlich, daß in der italienischen Kanzleiabteilung ein Diplom für einen Empfänger in Lothringen hergestellt wurde, hat doch Oger A auch das D. 443 (Padua 1095 März) für Pfäfers verfaßt und wahrscheinlich Oger B geschrieben, wie sich auch eine Beteiligung dieses Notars am D. 451 (Verona 1096) für das Kloster St. Lambrecht und am D. 452 (Verona 1096 Februar 2 / Padua 1096) für die erzbischöfliche Kirche zu Bremen-Hamburg und vermutlich auch am D. 459 (Aachen 1098 Februar) für Nivelles, sowie am D. 463 (Regensburg 1099 April 30) für Kremsmünster nachweisen läßt.

Die Datierung des D. H. IV. † 428 wurde nach der des Privilegs Clemens' III. (Wibert) JL 5334 angefertigt, und zwar dem Wortlaut wie der